

Lutherstadt Eisleben

Grabenstraße 40-42, ehem. Grabenschule

Restauratorische Bestandserfassung

Fassade und Innenräume

Allgemeine Angaben

<i>Objekt</i>	Lutherstadt Eisleben Grabenstraße 40-42, ehem. Grabenschule
<i>Thema der Arbeit</i>	Restauratorische Bestandserfassung Fassade und Innenräume
<i>Auftraggeber</i>	Stadtverwaltung Lutherstadt Eisleben Bürgermeister Carsten Staub vertreten durch Fachbereich 3 – Kommunalentwicklung / Bau SG Gebäudemanagement Markt 1 06295 Lutherstadt Eisleben
<i>Auftragnehmer</i>	Dipl.- Restaurator Peter Schöne Atelier für Konservierung, Restaurierung und Dokumentation Ulestraße 20, 06114 Halle (Saale) Tel.: 0345 – 388 04 50 www.schoene-restaurator.de
<i>Bearbeitungszeitraum</i>	November – Dezember 2021
<i>Umfang der Dokumentation</i>	63 Seiten mit 75 Abbildungen
<i>Abbildungsnachweis</i>	soweit nicht anders vermerkt Restaurierungsatelier P. Schöne, Halle (Saale)
<i>Verteiler</i>	eine vollständige Dokumentation hinterlegt bei: Auftraggeber (2 Druckexemplare, 2 CD, pdf – Datei)

Inhalt

1.	Vorbemerkungen	5
2.	Fassade	9
2.1	Bestandserfassung Klinkermauerwerk	9
2.2	Bestandserfassung Ausbauteile	10
2.3	Schadensanalyse Fassade	10
2.4	Sanierungskonzept Fassade	11
2.5	Fotodokumentation Fassade	13
3.	Bestandserfassung Innenräume (Raumbuch)	18
3.1	Haupttreppenhaus und Flurbereich	18
3.2	Nebentreppenhaus und Flurbereich	21
3.3	Aula, Raum 2-11 / 2-12	24
3.4	Klassenzimmer, Raum 2-8	29
4.	Farbfassungsuntersuchung	34
4.1	Zusammenfassung	34
4.2	Haupttreppenhaus und Flur	34
4.3	Nebentreppenhaus	42
4.4	Aula	48
4.5	Klassenzimmer, Raum 2-8	52
4.6	Klassenzimmer 2-6	56
4.7	Farbtöne	58
5.	Gestaltungskonzept	60
5.1	Haupttreppenhaus	61
5.2	Nebentreppenhaus	62
5.3	Aula, Raum 2-11	63

Hinweise zu den Farbtonangaben und der Rekonstruktion von Farbtönen

Die angegebenen Farbtöne innerhalb der Befundbeschreibung entsprechen dem vorgefundenen Erscheinungsbild des gealterten Anstrichs. Gealterte und überstrichene Anstriche können aus vielen Gründen im Farbton vom ehemaligen Neuanstrich abweichen.

Ursachen für die Farbtonveränderungen können beispielsweise sein:

- Vergilbung des Bindemittels (vor allem bei ölig gebundenen oder emulgierten Anstrichen)
- Ausmagerung des Anstriches durch nachfolgende Überarbeitungen
- Durchdringung von bindemittelarmen Anstrichen durch Überstreichen mit bindemittelreicheren Materialien, z.B. Ölfarbe über Leimfarbenanstriche
- langfristig entstandene Oberflächenverschmutzungen
- Abfärbung von Folgeanstrichen auf vorhandene Anstriche (ein weißer Anstrich wirkt nach dem überstreichen mit einer rötlichen Farbe immer rötlich)
- malermäßige Überarbeitungen durch Abwaschen, Überschleifen, Anlaugen, Abstoßen alter Anstriche, Abbeizen, Auftrag von Grundierungen und Haftvermittlern.

Aus diesen Gründen sind die in Bezug auf Freilegungsschnitte benannten Farbtöne in jedem Fall bei der Rekonstruktion von Anstrichen dahingehend umzusetzen, dass durch Probeanstriche vor Ort (auf dem jeweiligen Trägermaterial bzw. Untergrund!) der zu rekonstruierende Farbton präzisiert wird. Eine unkorrigierte und pauschale Übernahme der Farbtonbefunde ist nur im Ausnahmefall möglich.

Abkürzungen

BEECK-A	Farbfächer BEECK-Antik, Mineralfarben (2. Auflage 1995)	NCS	Natural Color System
BEECK-C	Farbenfächer Beeck- Colorsil, Mineralfarben (2. Auflage 1995)	OG	Obergeschoss
Bef.	Befund	OKF	Oberkante Fußboden
D	Decke	OKFB	Oberkante Fensterbank
DA	Deckanstrich	OKSB	Oberkante Sohlbank
DG	Dachgeschoss	OKSW	Oberkante Schwelle
EG	Erdgeschoss	Ölf.	Ölfarbe
F	Fußboden	P1, P2,	verschiedene Proben
G	Grundierung	Pf	Pfeiler
g	Oberfläche, glänzend	PI, PII	verschiedene Putze
GA	Grundanstrich	R	Raum
GP	Gipsputz	RAL-DS	Farbfächer RAL- Design System
Herbol-P	Herbol Plus Holzschutz-Lasur (Ausgabe 1989)	RAL-K5	Farbfächer RAL-K5 (Ausgabe 1990)
Herbol-B	Herbol Bunt -Farbtöne (03113)	S	Säule
Herbol-H	Herbol Holz- und Renovierungs-Farbtöne (03100)	sg	Oberfläche, seidenglänzend
Kalkf.	Kalkfarbe	SGP	Stuckgipsputz
Keim-H	Keim Historisch	Sik	Farbfächer Sikkens Colour Collection 5051
Keim-N	Keim Naturstein	Sik CBD	Sikkens Neue Farben für das Holz
Keim-P	Keim Palette (Ausgabe 2012)	T	Cetol BL Decor Trägerschicht
KG	Kellergeschoss	UKDE	Unterkante Decke
KM	Kalkmörtel	VA	Voranstrich
KMP	Kalkmörtelputz	W	Wand
KZM	Kalk-Zement-Mörtel		
KZP	Kalkzementputz		
L	Lasur		
Leimf.	Leimfarbe		
m	Oberfläche, matt		

1. Vorbemerkungen

Das Gebäude wurde als Schulhaus für „455 Jungen und 502 Mädchen des niederen Standes“¹ errichtet und 1877 in Nutzung genommen. Zunächst als eingeschossiger Bau entstanden, erfolgten noch im 19. Jahrhundert Erweiterungen und Ausbauten des Gebäudes. Prägend ist die Erweiterung zu einem L-förmigen Grundriss des Schulgebäudes durch den Anbau im Westen, der die Aula beinhaltet und der wohl um das Jahr 1883 erfolgte.²

Aufgabenstellung

Im Zusammenhang mit der denkmalgerechten Sanierung, der Erweiterung und dem Umbau der ehemaligen Grabenschule zum BürgerRatHaus wurden folgende restauratorische Leistungen ausgeführt.

Restauratorische Bestandserfassung

Raumbuchartige Erfassung wesentlicher denkmalrelevanter Teile der Klinkerfassade, der Innenräume und der Raumausstattungen als Bestandsdokumentation vor der Sanierung

Restauratorische Schadensanalyse, Schadensgutachten

Benennung wesentlicher Schäden und Schadensformen an denkmalrelevanten Teilen des Klinkergebäudes und der Ausstattung

Restauratorische Bestandsuntersuchungen zu Farbigkeiten

Sondierende restauratorische Farbfassungsuntersuchungen zu bauhistorisch relevanten Gestaltungen (Entstehungszeit), Materialien, Oberflächen- und Anstrichgestaltungen

Untersuchungsumfang

- Untersuchungen und Bewertungen vor Ort
- Anlegen von Befundstellen
- Stratigrafie, Ermittlung von Anstrichfolgen
- entstehungszeitliche Zuordnung von Farbschichten
- Vergleich von Farbbefunden mit handelsüblichen Farbkarten (Grundfarbigkeiten, Näherungswerte)
- Befundbewertung
- Empfehlungen zum Bestandsschutz

¹ Kurt Lindner, Lutherstadt Eisleben, Dessau 1983

² ebd.

Untersuchungsbereiche

- Klinkerfassaden
- Haupttreppenhaus, mit Treppenanlage, Flure, Gewölbe, Pilaster, Zimmertüren
- Nebentreppenhaus, mit hölzerne Treppenanlage, Flure, Zimmertüren
- Aula
- Klassenzimmer (exemplarisch)

Gestaltungskonzept

Erarbeitung eines Farbprojektes für die Innenräume entsprechend den Ergebnissen der Bestandsanalysen.

(Beschreibungen, Farbtonvorschläge, Gliederung, Gestaltung), Grundfarbigkeiten ohne Dekorationsmalereien

Sanierungskonzept Fassade

Erstellen eines Sanierungskonzeptes, insbesondere zur Reinigung und Sanierung der Klinkerfassade (Technologievorschlage, Vorgaben zum Fugenmortel)

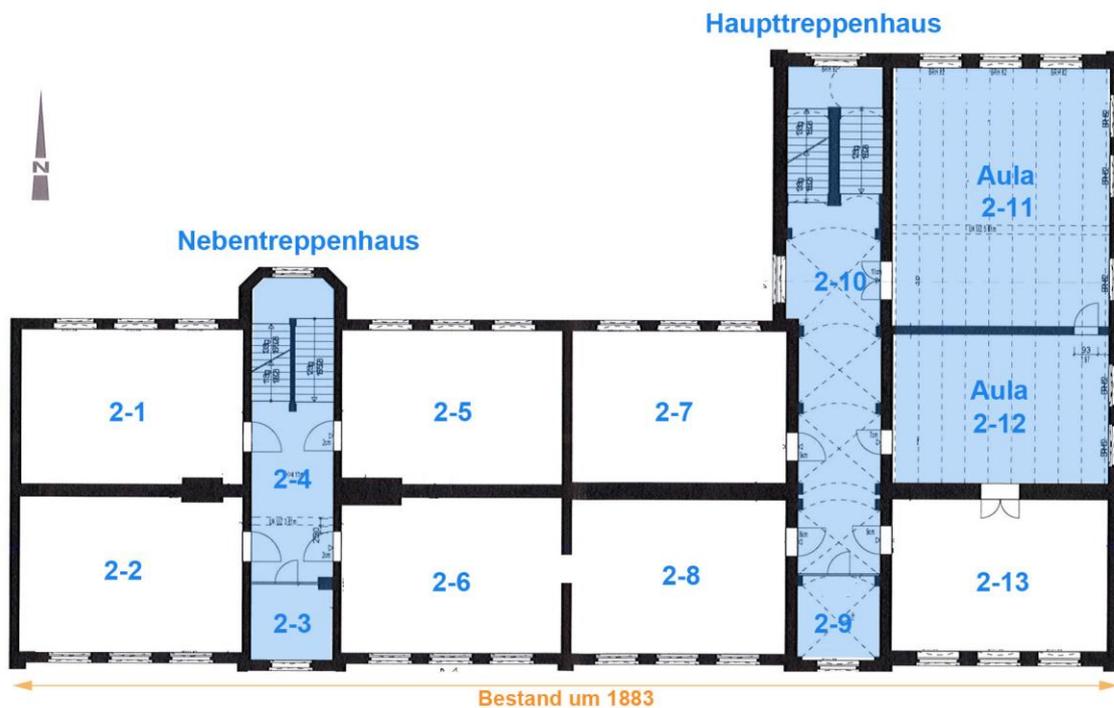
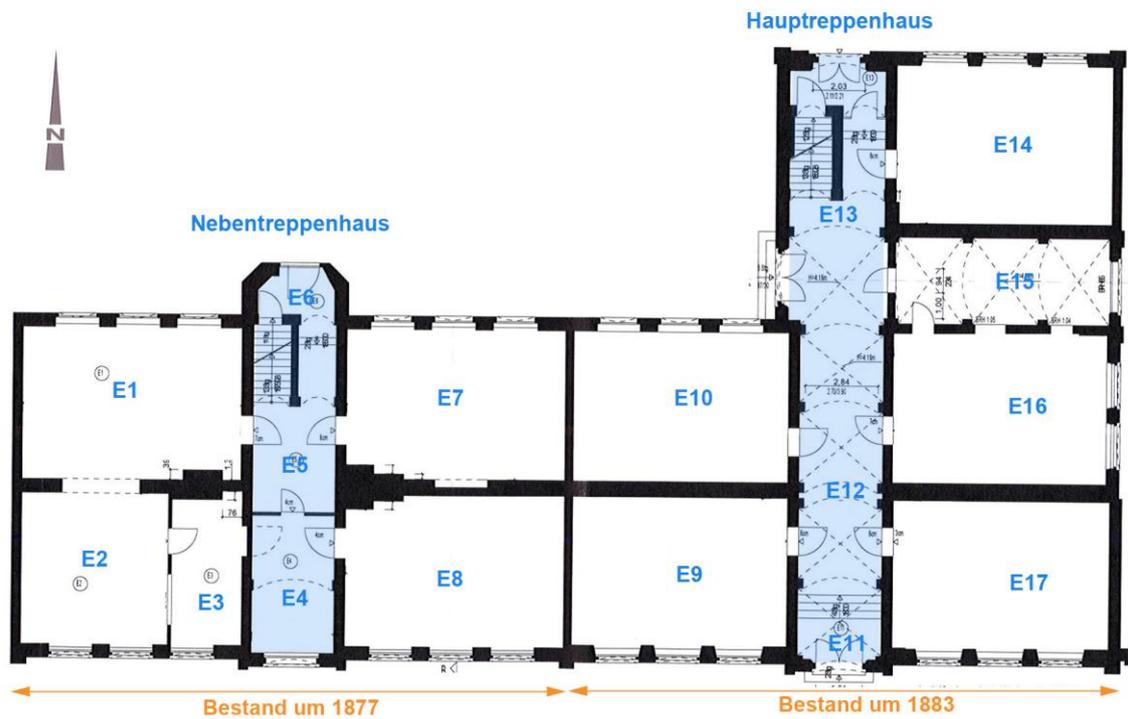


Abb. 1 Ansicht von der Grabenstraße (Aufnahme 11/2021)



Abb. 2 Ansicht von der Grabenstraße, kolorierte Postkarte um 1910³

³ www.akpool.de/ansichtskarten/24224458-ansichtskarte-postkarte-lutherstadt-eisleben-partie-ander-graben-schule#abgerufen am 14.12.2021



Grundrisse mit Raumbezeichnungen, Bestand⁴

⁴ Grundrisse Bestand, freundlich zur Verfügung gestellt durch Herrn Trümpler, SGL Gebäudemanagement, Stadt Lutherstadt Eisleben

2. Fassade

2.1 Bestandserfassung Klinkermauerwerk

Bauphasen und Material

- der westliche Gebäudeteil mit sechs Fensterachsen gilt als der Ursprungsbau um 1877
- der östliche Gebäudeteil mit sechs weiteren Fensterachsen und L-förmiger Erweiterung des Grundrisses ist um 1883 errichtet; zusammen mit der Aufstockung des westlichen Gebäudeteils um das 2. Obergeschoss und dem Dachaufbau
- Ziegel in Reichsformat
- 1877er Mauerwerk überwiegend in Kreuzverband
- 1883er Mauerwerk überwiegend in Binderverband

Straßenfassade und Ostfassade

- Sockel aus rotem Sandstein
- Klinkermauerwerk aus rötlichen Ziegeln mit Gliederungselementen in gelblichen Ziegeln

Hoffassade

- Sockel aus rotem Sandstein
- Klinkermauerwerk aus rötlichen Ziegeln
- Fensterstürze in gelblichen Ziegeln gemauert

Farbigkeit

- Die Farbigkeit der rötlichen Klinker variiert zwischen den unterschiedlichen Bauphasen nur leicht:
- Farbvergleich (Näherungswert) 1870er: Rot, graugelblich
NCS S 2075-Y60R
- Farbvergleich (Näherungswert) 1883er: Rot, gelblich
NCS S 2075-Y70R
- zudem weisen einzelne Bereiche der Fassade (insb. Hoffassade) eine stärkere Varianz des rötlichen Klinkers auf

- grauer Fugenmörtel auf allen Fassaden
- festes zementgebundenes Material

- Farbvergleich (Näherungswert) Fugen 1877er, Grau, dkl.
Remmers 1041 / MF 100606 / NCS S 6005-Y80R

- Farbvergleich (Näherungswert) Fugen 1883er, Grau, dkl.
Remmers 1041 / MF 100094 / NCS S 6000

2.2 Bestandserfassung Ausbauteile

Hauseingangstüren

Als einziger bauzeitlicher Hauseingang ist die zweiflügelige Eingangstür in der Westfassade auf der Hofseite überkommen (vgl. Bestandserfassung Haupttreppenhaus und Nebentreppenhaus).

Als Erstfassung konnte auf der Türanlage sehr fragmentarisch eine Holzimitationsmalerei im Erscheinungsbild eines Eichenholzes ermittelt werden.

Fassung 1883 mehrschichtig aufgebaute Holzimitationsmalerei

Fond, DA, Ölf., sm

hellbraun

Farbton 2

Lasur, ölgebunden, sm

Braun, eichenfarben

Farbton 3

Fenster

Es sind keine bauzeitlichen Fenster im Bestand überkommen. Die Fenster wurden in den 2000er Jahren vollständig erneuert und ausgetauscht.

Durch Analogieschlüsse zu Fassungsbefunden auf bauzeitlichen, hölzernen Ausbauteilen des Bestandes und durch zeittypische Vergleichsobjekte ist davon auszugehen, dass die Fenster mit einem brauen Anstrich versehen waren.

Die grundsätzliche Gliederung der bauzeitlichen Fenster lässt sich ansatzweise auf der historischen Fotografie erkennen (s. Abb. 02).

2.3 Schadensanalyse Fassade

Erfasst wurden die wesentlichen, sichtbaren Schäden und Schadensformen

- Feuchtigkeitsbelastetes Mauerwerk im Bereich des Fassadensockels (Sandsteinsockel) und im unteren Wandbereich im Erdgeschoss
- in diesen Schadensbereichen besonders stark zurückgewitterte und strukturell geschädigter Sandstein
- Abbrüche am Klinker der Sohlbänke und Sockelgesimse

- entfestigte Mauerwerksfugen (Fugenmörtel)
- lokal auch entfestigter Versatzmörtel
- Feuchtflecken und Absprengungen in Verbindung mit aufsteigender Feuchtigkeit und Salztransport in Richtung Mauerwerksoberfläche
- Reparaturmörtel verschiedener Zeiten
- Verschmutzung der Oberfläche und Schmutzkrustenbildung, besonders ausgeprägt im unteren und oberen Fassadenbereich
- entfestigtes und abgängiges Fugenmaterial auch im mittleren Fassadenbereich, besonders am Gebäudeteil 1883, dort in großen Teilflächen erkennbar.
- geöffnete Mauerwerksfugen und baustatische Risse im Bereich der Bauwerksfuge zwischen dem Bau der 1870er Jahre und dem Gebäudeteil um 1883, Fugen nach oben aufweitend
- Mauerwerksrisse, diagonal und in den Fugen verlaufend über mehrere Fensterstürze (Bereich 1. OG - westl. Gebäude und 1. OG östl. Gebäude über dem Hauseingang).

2.4 Sanierungskonzept Fassade

Die Empfehlungen beziehen sich ausschließlich auf die Bearbeitung der Fassadenoberflächen. Die Instandsetzung baudynamischer Risse ist durch einen Statiker zu prüfen.

Bearbeitungsziel sollte die Herstellung einer denkmalgerecht instandgesetzten Fassade unter größtmöglichem Substanzerhalt und Beibehaltung der Altersspuren sein.

Maßnahmenbeschreibung:

- Reinigung der Klinkerfassade mit Niederdruckverfahren (JOS-Verfahren)
- Im Vorfeld der Ausführung wird empfohlen, Musterflächen anzulegen um das Reinigungsergebnis zu bewerten und abzustimmen.
- Für die denkmalgerechte Ausführung sollte eine Fachfirma mit Referenzen im Bereich der Baudenkmalpflege gewählt werden.
- Instabile und schadhafte Fugen sind bis auf festen Grund ausräumen.
- Neuverfugungen mit einem an den Bestand angepassten Fugenmörtel (Farbvergleich: Remmers 1041 / MF 100094 / NCS S 6000)

Im Vorfeld der Ausführung sollten Musterflächen angelegt werden, um den Farbton des Fugenmörtels im Bestand und im Zusammenhang mit den gereinigten Klinkern zu bewerten und abzustimmen.

- Steinaustausch im Sockel mit bestandsgerechtem Material im Bereich stark zurückgewitterter oder entfestigter Substanz
- Rückarbeiten störender Reparaturmörtel
- Ergänzung und Austausch von geschädigten Klinkern zur Wiederherstellung von Formverläufen (Gesimse, Körperkanten)

2.5 Fotodokumentation Fassade



Abb. 3 Hoffassade
(Zustand 11/2021)



Abb. 4 Westfassade
(Zustand 11/2021)



Abb. 5 Ostfassade
(Zustand 11/2021)

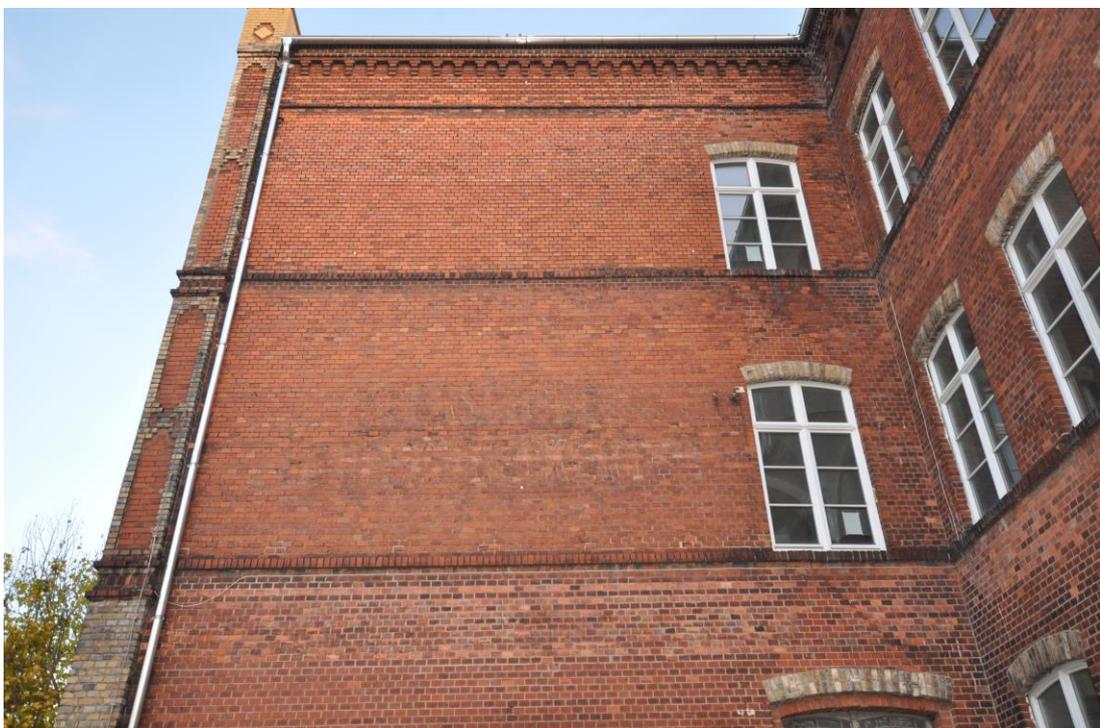


Abb. 6 Westfassade, Teilansicht
(Zustand 11/2021)



Abb. 7 Hoffassade

Baunaht, rechts Mauerwerk 1883 im Binderverband, links Mauerwerk 1877 im Kreuzverband
(Zustand 11/2021)



Abb. 8 Ostfassade
Risse im Mauerwerk (Zustand 11/2021)



Abb. 9 Hoffassade

fehlender Fugenverschluss, Verschmutzung, zurückgewitterter Sandsteinsockel (Zustand 11/2021)



Abb. 10 Westfassade, Teilansicht

defekter Fugenverschluss, zurückgewitterte Ziegel, Verschmutzungen, (Zustand 11/2021)

3. Bestandserfassung Innenräume (Raumbuch)

3.1 Haupttreppenhaus und Flurbereich



Abb. 11 Flur EG
Blick nach Süden (Zustand 11/2021)



Abb. 12 Haupttreppenhaus EG
Blick nach Norden (Zustand 11/2021)



Abb. 13 Flur 2. OG
Blick nach Süden (Zustand 11/2021)



Abb. 14 Flur EG
Haupteingangstür (Zustand 11/2021)



Abb. 15 Flur EG
Blick nach Norden (Zustand 11/2021)



Abb. 16 Flur 2.OG
Teilansicht Ostwand (Zustand 11/2021)

Objekt	Lutherstadt Eisleben, Grabenschule		
	Bestandserfassung - Schadenserfassung		2021
Raum	Haupttreppenhaus und Flurbereiche		

Bauteil	Datierung	Material	Oberfläche	Kurzbeschreibung	Zustand / Schäden
Decke	um 1883	Kalkmörtel	glatt ausgerieben, mehrfach gestrichen, monochrome Sichtfassung	Kreuzgratgewölbe (fünf Joche) mit Scheidbögen	insbesondere im 2. Obergeschoss baustatische Risse, Feuchteschäden und Wasserflecken, abblättrender Putz und instabile Fassungen
Wand	um 1883	Ziegelmauerwerk, Kalkmörtel	glatt ausgerieben, mehrfach gestrichen	glatt verputzte Wandflächen mit in Putz angelegten Pilastergliederungen in Bezug zum Kreuzgratgewölbe	Putzreparaturen/Ergänzungen, im oberen Wandbereich Feuchtigkeitsschäden, baodynamische Risse, Kantenbestoßungen
Boden	wohl nach 1950	Plattenbelag (Kunststein)	materialsichtig	keine Denkmalrelevanz	
Fenster	nach 2000	Holz		Die Fenster vollständig erneuert und ausgetauscht. keine Denkmalrelevanz	keine Schäden erkennbar und funktionsfähig
Hauseingangstür, Süden	1883/ wohl nach 1950	Nadelholz	Deckanstriche	Oberlicht mit detailreicher Sprossenteilung, profilierter Kämpfer	von der bauzeitlichen Türanlage noch der Kämpfer und das Oberlicht vorhanden
Hauseingangstür, Westen	um 1883	Nadelholz	Deckanstriche	Doppelflügelige Türanlage, gestemmte Konstruktion, Rahmen-Füllungstür mit profilierten Rahmenfriesen und aufgeplatteten Füllungen	altersgemäßer Zustand Drückerarnitur und Schloss erneuert
Hauseingangstür, Norden	wohl 1. V. 20. Jh.	Nadelholz	Deckanstriche	Doppelflügelige Türanlage, gestemmte Konstruktion, Rahmen-Füllungstür mit profilierten Rahmenfriesen und aufgeplatteten Füllungen	stark überarbeitet
Tür, zu R 2-11	um 1883	Nadelholz	mehrere Deckanstriche	gestemmte Konstruktion, Rahmen-Füllungstüren mit unprofilieren Rahmenfriesen und glatten Füllungen, je Türblatt fünf Füllungen, profilierter Blendrahmen	altersgemäßer Zustand, Bestoßungen, abblättrende Anstriche
Türen (Zimmer-türen)	1. H. 20. Jh	Nadelholz	mehrere Deckanstriche	keine Denkmalrelevanz gestemmte Konstruktion, Rahmen-Füllungstüren mit unprofilieren Rahmenfriesen und glatten Füllungen, je Türblatt drei Füllungen die bauzeitlichen Futterrahmen wohl noch unter der sekundären Konstruktion erhalten	altersgemäßer Zustand, Bestoßungen Die Abtrennung des südlichen Bereichs mit einer Glastrennwand mit Tür, wohl in der 1. Hälfte des 20. Jh. vorgenommen.
Treppe	um 1883	Granit	materialsichtig	zwischen die Wandscheiben eingespannte Stufen aus Naturstein Handlauf aus Eichenholz an den Wandflächen montiert	altersgemäßer Zustand, Bestoßungen, Spuren des Gebrauchs

3.2 Nebentreppenhaus und Flurbereich



Abb. 17 Nebentreppenhaus EG
Blick nach Norden (Zustand 11/2021)



Abb. 18 Flur 2. OG
Blick nach Süden (Zustand 11/2021)



Abb. 19 Flur 1. OG
Blick nach Norden (Zustand 11/2021)



Abb. 20 Flur 2. OG
Blick nach Süden (Zustand 11/2021)



Abb. 21 Nebentreppenhaus 2. OG
Treppe zum DG (Zustand 11/2021)

Objekt	Lutherstadt Eisleben, Grabenschule		
	Bestandserfassung - Schadenserfassung		2021
Raum	Nebentreppenhaus und Flurbereiche		

Bauteil	Datierung	Material	Oberfläche	Kurzbeschreibung	Zustand / Schäden
Decke	um 1877	Kalkmörtel	glatt ausgerieben, mehrfach gestrichen, monochrome Sichtfassung	Flachdecke	insbesondere im 2. Obergeschoss baustatische Risse, Feuchteschäden und Wasserflecken, abblättrender Putz und instabile Fassungen
Wand	um 1877	Ziegelmauerwerk, Kalkmörtel	glatt ausgerieben, mehrfach gestrichen	glatt verputzte Wände ohne gliedernde Elemente	Putzreparaturen/Ergänzungen, im oberen Wandbereich partiell Feuchtigkeitsschäden, baudynamische Risse
Boden	nach 1950er	EG: Plattenbelag (Kunststein) OG: Belag aus Bahnenware (PVC)		keine Denkmalrelevanz	
Fenster	nach 2000	Holz		Die Fenster vollständig erneuert und ausgetauscht. keine Denkmalrelevanz	keine Schäden erkennbar und funktionsfähig
Haustür, Norden	1. H. 20. Jh	Nadelholz		keine Denkmalrelevanz	
Türen	1. H. 20. Jh	Nadelholz	mehrere Deckanstriche	gestemmte Konstruktion, Rahmen-Füllungstüren mit unprofilierten Rahmenfriesen und glatten Füllungen, je Türblatt drei Füllungen die bauzeitlichen Futterahmen wohl noch unter der sekundären Konstruktion erhalten keine Denkmalrelevanz	altersgemäßer Zustand, Bestoßungen Die Abtrennung des südlichen Bereichs mit einer Glastrennwand mit Tür, wohl in der 1. Hälfte des 20. Jh. vorgenommen.
Treppe	EG/1.OG um 1877; 1.OG/DG um 1883	Naturstein Nadelholz/Eiche	bis 1. OG: sekundärer Plattenbelag aus Granit	Treppe ins 1. OG: zwischen die Wandscheiben eingespannte Stufen aus Naturstein; Treppe 1.OG / 2.OG: Treppenanlage aus Naturstein mit Geländer aus Naturstein; Treppe ins DG: Treppenanlage aus Holz, Trittstufen Eiche, Setzstufen Nadelholz, Geländer nahezu vollständig in historischen Formen erneuert.	Die Stufen bis ins 2. Obergeschoss vollständig mit einem sekundären Belag versehen. Plattenbelag teilweise gelöst. Hölzerne Treppenanlage: mechanische Schäden und Bestoßungen, Ausbrüche

3.3 Aula, Raum 2-11 / 2-12



Abb. 22 Aula, Raum 2-11
Blick nach Nord-Westen (Zustand 11/2021)



Abb. 23 Aula, Raum 2-11
Blick nach Süd-Osten (Zustand 11/2021)



Abb. 24 Aula, Raum 2-12
Blick nach Süd-Westen (Zustand 11/2021)



Abb. 25 Aula, Raum 2-12
Blick nach Süd-Osten (Zustand 11/2021)



Abb. 26 Aula, Raum 2-12
Teilansicht Südwand (Zustand 11/2021)



Abb. 27 Aula, Raum 2-12
Nord-Ost Ecke (Zustand 11/2021)



Abb. 28 Aula, Raum 2-12
Teilansicht Südwand mit bauzeitlicher Türanlage (Zustand 11/2021)



Abb. 29 Aula, Raum 2-11
Süd-West-Ecke (Zustand 11/2021)



Abb. 30 Aula, Raum 2-11
Westwand, bauzeitliche Türanlage
(Zustand 11/2021)



Abb. 31 Aula, Raum 2-11
Nordwand mit bauzeitlicher Lambris

Objekt	Lutherstadt Eisleben, Grabenschule		
	Bestandserfassung - Schadenserfassung		2021
Raum	Aula		

Bauteil	Datierung	Material	Oberfläche	Kurzbeschreibung	Zustand / Schäden
Decke	um 1883	Nadelholz	Deckanstriche, monochrome Sichtfassung	Holzdecke mit profilierten Unterzügen (Schiffskehle und Rundstab) und Deckenbalken, die Deckenfelder mit diagonal verlegten Bretter und profilierten Abdeckleisten über den Brettungen. Der Raum durch sekundäre Trennwand unter einem Unterzug geteilt.	vereinzelt geöffnete Fugen, Feuchteschäden in den Wandbereichen, abblätternde Anstriche
Wand	um 1883	Ziegelmauerwerk, Kalkmörtel	glatt ausgerieben, mehrfach gestrichen	Trennwand zwischen Raum 2-11 und 2-12 sekundär, wohl 1950er Jahre eingestellt.	mehrere flächige Putzreparaturen/Ergänzungen, im oberen Wandbereich Feuchtigkeitsschäden, baulynamische Risse;
Lambris	um 1883	Nadelholz	mehrere Deckanstriche, monochrome Sichtfassung	hölzerne Lambris aus einer Rahmen-Füllungskonstruktion mit profilierten Rahmenfriesen und aufgeplatteten Füllungen, Sockelleiste und oberem profiliertem Abschlussprofil; Lambris nur an den Außenwänden (Nordwand R 2-11, Ostwände) und der Südwand in Raum 2-12 vorhanden. Auf der Südwand R 2-12 Öffnung zu Mauerwerksschächten der Warmluftzufuhr	lokal mechanische Schäden, Risse durch die Füllungen, Bestoßungen, geöffnete Fugen, Rückseiten nicht einsehbar
Boden	ca. 1950er	Stabparkett (Fischgrätmustern), Eichenholz	geschliffen und farblos lackiert	keine Denkmalrelevanz Deckenkonstruktion und Blinddielung der Bauzeit erhalten	Sondierungsöffnungen, Abnutzungsspuren geöffnete Fugen
Fenster	nach 2000	Holz		Die Fenster vollständig erneuert und ausgetauscht. keine Denkmalrelevanz	keine Schäden erkennbar und funktionsfähig
Tür, R 2-11 Westwand	um 1883	Nadelholz	mehrere Deckanstriche, monochrome Sichtfassung	Doppelflügelige Türanlage, gestemmte Konstruktion, Rahmen-Füllungstür mit profilierten Rahmenfriesen und aufgeplatteten Füllungen, je Türblatt fünf Füllungen, Fischenband giebelartige Bekrönung, gestemmter Futterrahmen, profilierter Blendrahmen	altersgemäßer Zustand, Bestoßungen
Tür, R 2-12 Südwand	um 1883	Nadelholz	mehrere Deckanstriche, monochrome Sichtfassung	Doppelflügelige Türanlage, gestemmte Konstruktion, Rahmen-Füllungstür mit profilierten Rahmenfriesen und aufgeplatteten Füllungen, je Türblatt fünf Füllungen, Fischenband giebelartige Bekrönung, gestemmter Futterrahmen, profilierter Blendrahmen ursprünglich als Doppeltür, die in Raum 2-12 aufschlagenden Türblätter nicht mehr vorhanden	altersgemäßer Zustand, Bestoßungen
Türen	1. H. 20. Jh.	Nadelholz		keine Denkmalrelevanz	

3.4 Klassenzimmer, Raum 2-8



Abb. 32 Klassenzimmer, Raum 2-8
Nordwand (Zustand 11/2021)



Abb. 33 Klassenzimmer, Raum 2-8
Ostwand (Zustand 11/2021)



Abb. 34 Klassenzimmer, Raum 2-8
Südwand (Zustand 11/2021)

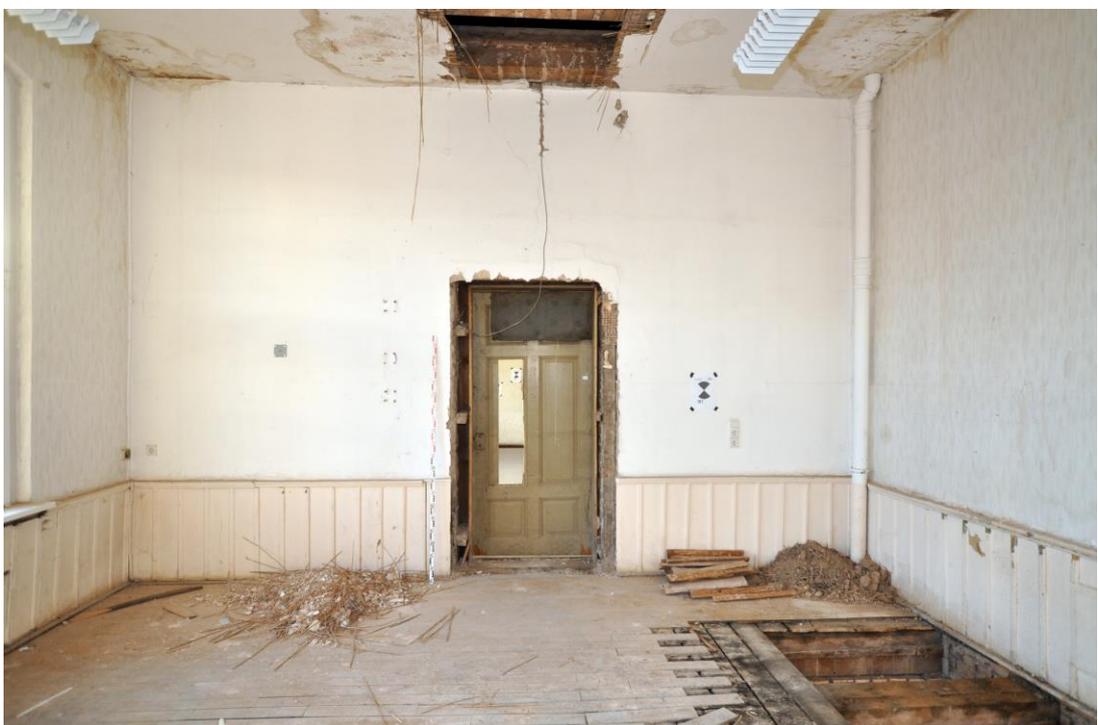


Abb. 35 Klassenzimmer, Raum 2-8
Westwand (Zustand 11/2021)



Abb. 36 Klassenzimmer, Raum 2-8
Nordwand, Lambris (Zustand 11/2021)



Abb. 37 Klassenzimmer, Raum 2-8
Nordwand, Lambris mit Lüftungsschacht (Zustand 11/2021)



Abb. 38 Klassenzimmer, Raum 2-8
Südwand (Zustand 11/2021)



Abb. 39 Klassenzimmer, Raum 2-8
Parkettboden (Zustand 11/2021)

Objekt	Lutherstadt Eisleben, Grabenschule	
	Bestandserfassung - Schadenserfassung	2021
Raum	Klassenraum (Raum 2-8)	

Bauteil	Datierung	Material	Oberfläche	Kurzbeschreibung	Zustand / Schäden
Decke	um 1883	Kalkputz	glatt ausgerieben und gestrichen	Putzschicht über Schiffröhrbewehrung	vielfach flächige Wasserflecken mit teilweiser Zerstörung der Putzbewehrung, Putzschicht und Anstriche; ca. 40% der Deckenfläche betroffen; Sondierungsöffnungen
Wand	um 1883	Kalkputz auf Ziegelmauerwerk	glatt ausgerieben, gestrichen, Tapeten	Glattputzflächen ab ca. 83cm OKF	Schäden im oberen Wandbereich aufgrund von Feuchte insbesondere an der Südwand (Außenwand)
Lambris	um 1883	Lambris: Nadelholz	mehrere Deckanstriche, monochrome Sichtfassung	Der unterer Wandbereich mit einer hölzernen Lambris, Höhe ca. 83cm, verkleidet. Bretterkonstruktion mit aufgesetzten, vertikalen profilierten Leisten über den Brettungen, profilierte oberer Abschlussleiste; Auf Nord- und Ostwand nicht vollständig erhalten.	Schäden durch Feuchtebelastung (Südwand) am Holz, Spuren des Gebrauchs wie Abstoßungen und kleine Fehlstellen, gelöste Profilleisten, Verunklärung durch Anstrichschichten
Boden	ca. 1950er	Stabparkett, Eichenholz	geschliffen und farblos lackiert	keine Denkmalrelevanz Deckenkonstruktion und Blinddielung der Bauzeit erhalten	zahlreiche Sondierungsöffnungen und damit Fehlstellen; vielfach einzelne Stäbe gelöst oder aufstehend, Fugen geöffnet, Deformationen und Welligkeit, Verwerfungen
Fenster	nach 2000	Holz		Die Fenster vollständig erneuert und ausgetauscht. keine Denkmalrelevanz	keine Schäden erkennbar und funktionsfähig
Tür Westwand	um 1883	Nadelholz	Deckanstriche	gestemmte Konstruktion, einflügelige Rahmen-Füllungstür mit profilierten Rahmenfriesen und aufgeplatteten Füllungen, sechs Füllungen, Kastenschloss, Fitschenband	Blendrahmen und Futterrahmen nicht erhalten (Blendrahmn im Nachbarraum, Raum 2-6) erhalten. Ausbrüche und mechanische Schäden; eine Füllung nur in Fragmenten überkommen
Tür Ostwand	1. H. 20. Jh.	Nadelholz	Deckanstriche	Rahmen und Futterrahmen, Türblatt flurseitig angeschlagen keine Denkmalrelevanz	
Öffnungen für Luftzufuhr, Nordwand				Schacht im Mauerwerk für Warmluftzufuhr, wahrscheinlich bauzeitliche Heizung, Bekleidung des Luftauslasses mit Lamellen, wohl sekundär	

4. Farbfassungsuntersuchung

4.1 Zusammenfassung

In den untersuchten Bereichen sind Putze und Farbfassung der Entstehungszeit vorhanden. Bei den sondierenden Untersuchungen konnten Grundfarbigkeiten ermittelt werden. Die Befunde geben Tendenzen zur Farbstimmung der Entstehungszeit wieder.

Die Anstrichfassungen auf Putzflächen wurden größtenteils mit Leimfarben hergestellt. Durch Überarbeitungen und Abwaschen der Flächen sind die Anstriche deutlich reduziert bzw. nicht mehr scharf voneinander zu trennen und in eine eindeutige Chronologie zu bringen.

Dekorationsmalereien oder Schablonierungen gibt es in den Sondierungsbereichen nicht. Vereinzelt sind sehr reduziert Hinweise auf eine Bänderung und Striche im Bereich der Deckengestaltung vorhanden (s. Haupttreppenhaus). Eine detaillierte Beschreibung dieser Gestaltung ist aufgrund des sehr fragmentarischen Erhaltungszustandes nicht mehr möglich. Dokumentiert wurden jeweils die ältesten nachweisbaren Fassungen.

In der Regel handelte es sich um schlichte Raumgestaltungen. Die unteren Wandbereiche waren mit einer Sockelgestaltung entweder als hölzerne Lambris oder als Öl- bzw. Emulsionsfarbensockel versehen.

4.2 Haupttreppenhaus und Flur

Lokalisierung	Fassungsträger / Fassungsbefunde	Anmerkungen
Kreuzgratgewölbe, Scheidbögen, obere Wandbereiche, Pilaster Kapitell, Pilaster Schaft (ab ca. 1,40m OKF)	Kalkmörtel, glatt ausgerieben Fassung 1 DA, Leimf., m gebrochen Weiß <i>Farbton 4</i> Sehr fragmentarisch sind in dem Bereich der Ixel zwischen Decke und oberem Wandbereich Reste einer Bänderung vorhanden. Aufgrund des stark reduzierten Erhaltungszustandes waren eine maßliche Erfassung oder gestalterische Interpretation nicht möglich.	Die Leimfarbenanstriche sind stark reduziert und Differenzierungen zwischen dem Gewölbe und dem oberen Wandbereich kaum zu identifizieren. Möglich wäre es, dass die Gewölbeflächen etwas heller gegen die Wandflächen abgesetzt waren.
Wand unterer Bereich, bis ca.1,40m	Kalkmörtel, glatt ausgerieben Fassung 1 DA, Emulsion, m Graubraun <i>Farbton 5</i>	In der ersten nachweisbaren Fassung läuft ein Sockel ohne Bezugnahme zu Architekturelementen gerade über die gesamte Wandfläche, incl. Pilasterschäfte in ca. 140cm Höhe.

Lokalisierung	Fassungsträger / Fassungsbefunde	Anmerkungen
Wischsockel Höhe ca. 15cm OFK	DA, Emulsion, m Grau <i>Farbton 6</i>	Der Raumbereich 2-09 wurde sekundär durch eine Türanlage vom Flur abgetrennt und dann als Kabinett genutzt. An den Wandflächen sind durch die Sichtfassung durchscheinend Bezeichnungen zur Geologie („Steinkohlezeit“, „Rotliegendes“) zu erkennen, dies wohl 1. H. 20. Jh.
Treppenstufen	Granit materialsichtig	Die Untersicht der Stufen war zur Bauzeit gleichfalls materialsichtig und nicht gestrichen.
Handlauf	Eiche Fassung 1 materialsichtig, farblos geölt	
Handlauf Konsolen	Eisen Fassung 1 geschwärzt durch Einbrennen von Leinöl (Korrosionsschutz) ohne Anstrichfassung	
Flügeltür (Aula), flurseitig	Nadelholz Fassung 1 mehrschichtig aufgebaute Holzimitationsmalerei Fond, DA, Ölf., sm hellbraun <i>Farbton 2</i> Lasur, ölgebunden, sm Braun, eichenfarben <i>Farbton 3</i>	wie Aula Vom bauzeitlichen Bestand lediglich diese Tür zur Aula erhalten.
Zimmertüren	Kein bauzeitlicher Bestand vorhanden.	Die Türen zu den Klassenzimmer weitgehendst wahrscheinlich in der 1. Hälfte des 20. Jh. ersetzt.



Abb. 40	Raum 2-10, Fassungsbefund Ixel Gewölbe/oberer Wandbereich	Datum 11/2021
Datei DSC_0026	sehr fragmentarisch ist eine Bänderung in Grau bis zu rötlichen Tönen im Bereich des Ixels zu erkennen	
Abb. 41	Raum 2-10, oberer Wandbereich, Kapitell Pilaster und Schaft	Datum 11/2021
Datei DSC_0029	die gebrochen weiße Erstfassung ist auf dem oberen Wandbereich, dem Kapitell und dem Schaft des Pilasters nachweisbar.	



Abb. 42	Raum 2-10, mittlerer Wandbereich, Pilasterschaft	Datum 11/2021
Datei DSC_0031	gebrochen weiße Erstfassung (1) und der graubraune Sockel (2) sind auf der Wand und dem Schaft des Pilasters nachweisbar.	
Abb. 43	Raum 2-10, mittlerer Wandbereich	Datum 11/2021
Datei DSC_0034	gebrochen weiße Erstfassung des oberen Wandbereichs (1) und graubrauner Sockel (2) der bauzeitlichen Gestaltung.	



Abb. 44	Raum 2-10 Flügeltür zur Aula	Datum 11/2021
Datei DSC_0091	bauzeitliche Flügeltüranlage	
Abb. 45	Raum 2-10, Flügeltür	Datum 11/2021
Datei DSC_0041	Befund zur bauzeitlichen Gestaltung der Tür mit einer Holzimitationsmalerei im Erscheinungsbild eines Eichenholzes	

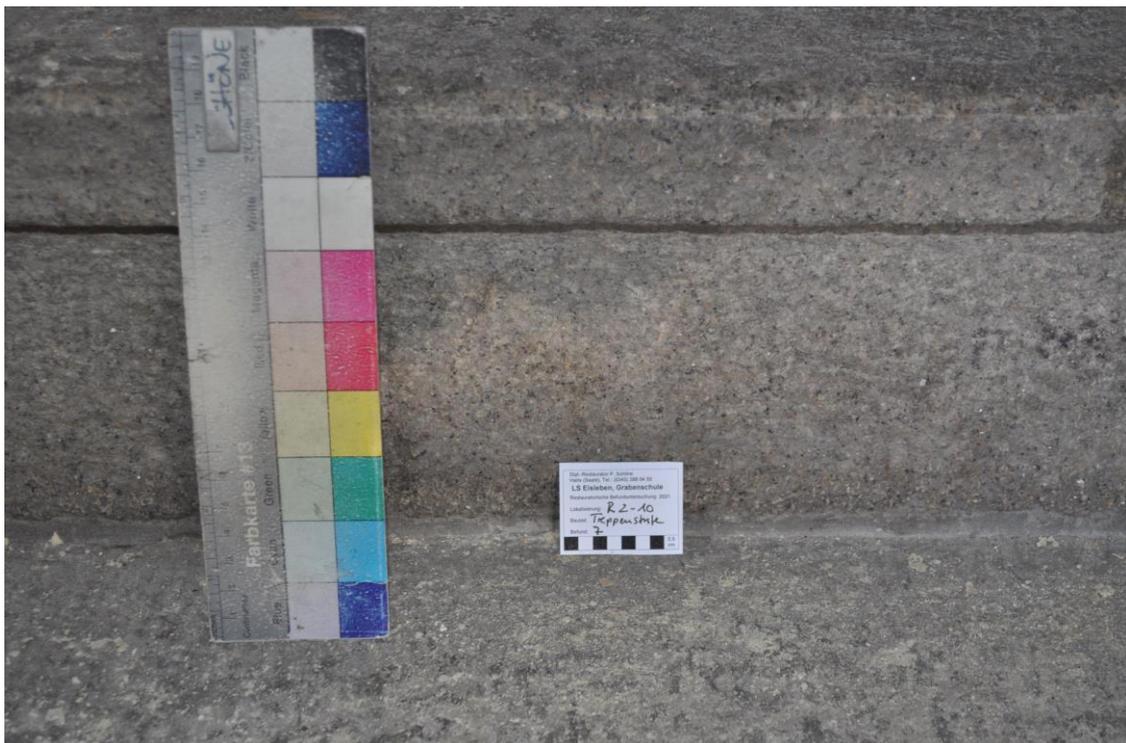


Abb. 46	Raum 2-10 Treppenstufen	Datum 11/2021
Datei DSC_0045	bauzeitliche Treppenanlage aus Granit	
Abb. 47	Raum 2-10, Raumansicht	Datum 11/2021
Datei DSC_0092	Zustand 11/2021	



Abb. 48	Raum 2-10 Treppenhaus, Handlauf	Datum 11/2021
Datei DSC_0054	Handlauf aus Eichenholz, in der Erstgestaltung ohne Deckanstrich	
Abb. 49	Raum 2-10, Handlauf Konsole	Datum 11/2021
Datei DSC_0056	Konsole des Handlaufs, in der Erstgestaltung ohne Deckanstrich, geschwärzt	

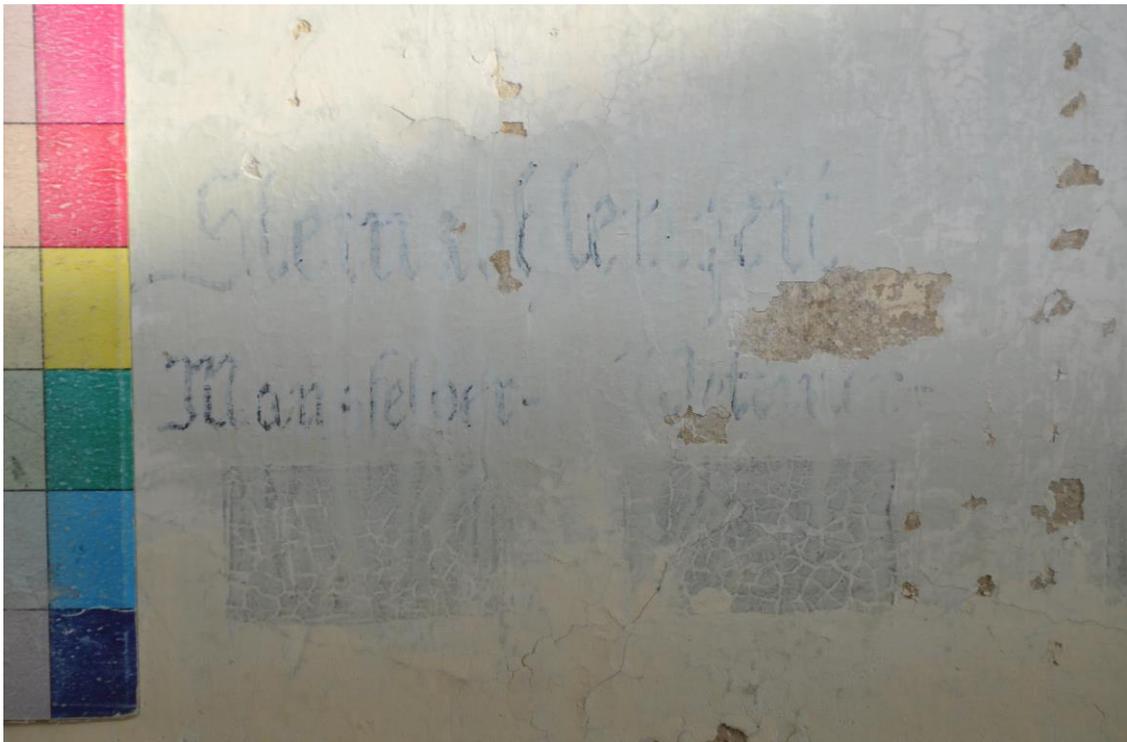


Abb. 50	Raum 2-09 Raumansicht	Datum 11/2021
Datei DSC_0094	sekundär abgeteilter Raumbereich	
Abb. 51	Raum 2-09	Datum 11/2021
Datei DSC_0064	Befund zur Gestaltung der Wand mit Bezeichnungen aus der Geologie	

4.3 Nebentreppenhaus

Lokalisierung	Fassungsträger / Fassungsbefunde	Anmerkungen
Decke		kein Befund
Wand oberer Bereich	Kalkmörtel, glatt ausgerieben Fassung 1: DA, Leimf., m Grau, hellst <i>Farbton 07</i>	In den untersuchten Bereichen wurden keine Differenzierungen durch Striche oder Bänder festgestellt. Der Fassungsbestand ist durch Überarbeitungen sehr deutlich reduziert. Ein Begleitstrich ist aufgrund der mehrfachen Überfassungen im Detail nicht mehr nachzuweisen.
Wandsockel, Höhe ca. 140cm OKF	Fassung 1: DA, Leimf., m Braun, mittel <i>Farbton 08</i>	
Wischsockel Höhe ca. 10cm OFK	Fassung 1: DA, Leimf., m Braun, dunkel <i>Farbton 09</i>	
Treppengeländer und Pfosten (bis 1.OG, Bestand 1870er)	Sandstein materialsichtig, ohne Anstrichfassung	stark verschmutzt
Treppenstufen Untersicht (bis 1. OG)	wohl Sandstein und ursprünglich ohne Anstrichfassung	Die Beläge der Treppenstufen und Podeste wurden sekundär mit einem Plattenbelag aus Granit erneuert.
Handlauf	Eiche Fassung 1 materialsichtig, farblos geölt	
Handlauf Konsolen	Eisen Fassung 1 geschwärzt durch Einbrennen von Leinöl (Korrosionsschutz) ohne Anstrichfassung	
Treppe (ab 1. OG, wohl 1883)		
Trittstufen	Eichenholz Fassung 1: farblos geölt	
Setzstufen	Nadelholz Fassung 1: gebeizt und geölt (Erscheinungsbild Eiche)	
Pfosten	wie Setzstufen	
Türen		kein bauzeitlicher Bestand vorhanden

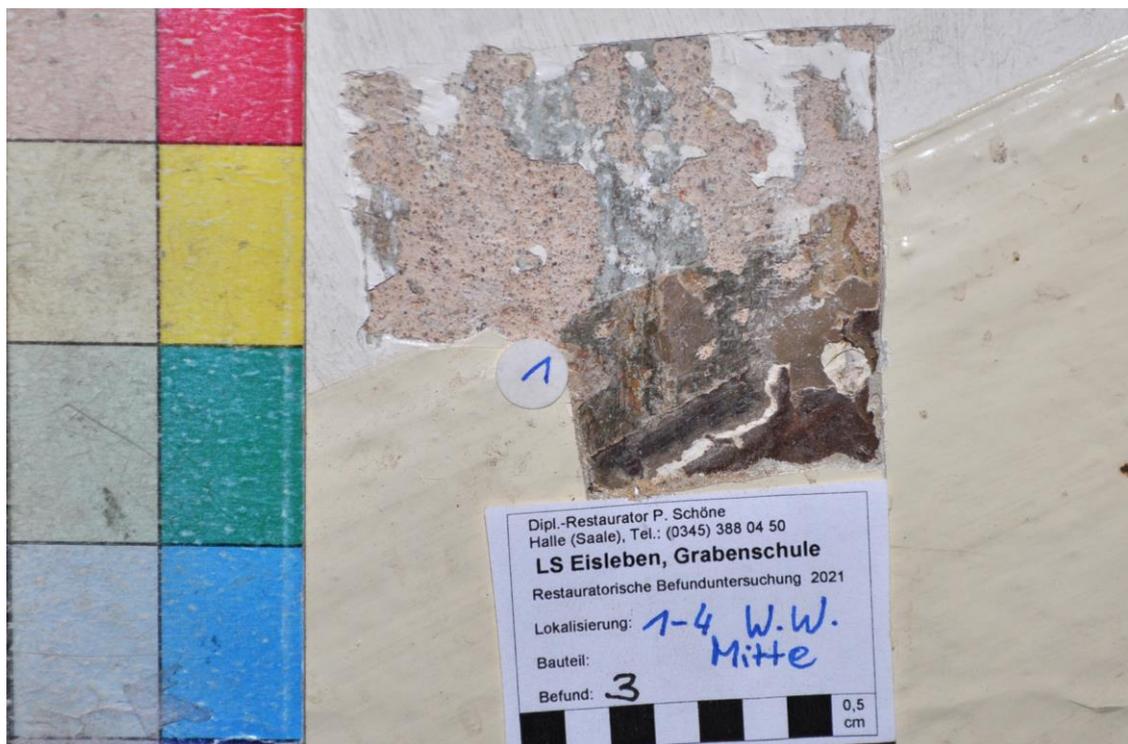


Abb. 52	Raum 2-4- Raumansicht, mittlerer Wandbereich	Datum 11/2021
Datei DSC_0140	Sondierungsschnitt zur bauzeitlichen Wandgestaltung, heller oberer Wandbereich (1) und braun abgesetzter Sockel (2)	
Abb. 53	Raum 1-4	Datum 11/2021
Datei DSC_0134	Sondierungsschnitt zur bauzeitlichen Wandgestaltung, heller oberer Wandbereich und braun abgesetzter Sockel (1)	



Abb. 54	Raum 1-4- mittlerer Wandbereich	Datum 11/2021
Datei DSC_0135	Farbbefund zur Sockelgestaltung (1)	
Abb. 55	Raum 1-4	Datum 11/2021
Datei DSC_0136	Farbbefund zur Gestaltung des dunkelbraunen Wischsockels	



Abb. 56	Raum 2-4 Treppenanlage	Datum 11/2021
Datei DSC_0145	bauzeitliche Treppenanlage, Belag der Stufen und Podest sekundär	
Abb. 57	Raum 2-4, Treppenstufe	Datum 11/2021
Datei DSC_0144	Stufe aus Sandstein mit angespitzter Ansichtsfläche zur Verklebung des sekundären Belags	



Abb. 58	Raum 2-4, Treppenanlage und Handlauf	Datum 11/2021
Datei DSC_0152	Farbbefunde zur bauzeitlichen Gestaltung	
Abb. 59	Raum 2-4	Datum 11/2021
Datei DSC_0159	bauzeitlicher Pfosten der Treppenanlage (1887)	



Abb. 60	Raum 2-4 Treppenanlage	Datum 11/2021
Datei DSC_0160	Farbbefund zur bauzeitlichen Gestaltung des Pfostens, materialsichtig und gebeizt	
Abb. 61	Raum 2-4, Setzstufe	Datum 11/2021
Datei DSC_0157	Farbbefund zur bauzeitlichen Gestaltung der Setzstufe aus Nadelholz (0), materialsichtig und gebeizt (1)	

4.4 Aula

Lokalisierung	Fassungsträger / Fassungsbefunde	Anmerkungen
Decke	Holzdecke / keine Befunde zur bauzeitlichen Gestaltung	Die Decke ist ohne Gerüststellung nicht zugänglich, daher keine Befunderhebung möglich. Im Analogieschluss zu den Befunden auf den hölzernen Ausbauteilen in der Aula und unter Kenntnis von zeittypischen Vergleichsbeispielen wird angenommen, dass die Decke auch mit einer Holzimitationsmalerei (vgl. Lambris und Türen) versehen war. Empfohlen wird eine Prüfung nach Gerüststellung während der Instandsetzung.
Wand mittlerer Bereich	Kalkmörtel, glatt ausgerieben Fassung 1: DA, Leimf., m Blau hell, monochromer Anstrich <i>Farbton 01</i>	In den untersuchten Bereichen wurden keine Differenzierungen durch Striche oder Bänder festgestellt. Der Fassungsbestand ist durch Überarbeitungen deutlich reduziert.
Flügeltüren	Nadelholz Fassung 1 mehrschichtig aufgebaute Holzimitationsmalerei Fond, DA, Ölf., sm hellbraun <i>Farbton 2</i> Lasur, ölgebunden, sm Braun, eichenfarben <i>Farbton 3</i>	Holzimitationsmalerei im Erscheinungsbild eines Eichenholzes. Keine farbige Absetzung der Profile
Lambris	wie Flügeltür	Holzimitationsmalerei im Erscheinungsbild eines Eichenholzes.
Sockelleiste	wie Flügeltür	Holzimitationsmalerei im Erscheinungsbild eines Eichenholzes.



Abb. 62	Raum 2-12, Wand, mittlerer Bereich	Datum 11/2021
Datei DSC_0081	Sondierungsschnitt zur Gestaltung der Wandfläche, Erstfassung (1) monochrom hellblauer Leimfarbenanstrich	
Abb. 63	Raum 2-12, Wand, unterer Bereich	Datum 11/2021
Datei DSC_0082	Sondierungsschnitt zur Gestaltung der Wandfläche, Erstfassung (1) monochrom hellblauer Leimfarbenanstrich	



Abb. 64	Raum 2-12, Tür Südwand	Datum 11/2021
Datei DSC_0070	Befund zur bauzeitlichen Gestaltung der Tür mit einer Holzimitationsmalerei im Erscheinungsbild eines Eichenholzes	
Abb. 65	Raum 2-12, Tür Südwand	Datum 11/2021
Datei DSC_0071	Befund zur bauzeitlichen Gestaltung der Tür mit einer Holzimitationsmalerei im Erscheinungsbild eines Eichenholzes	



Abb. 66	Raum 2-12, Tür Südwand	Datum 11/2021
Datei DSC_0073	Befund zur bauzeitlichen Gestaltung der Tür aus Nadelholz (T) mit einer Holzimitationsmalerei im Erscheinungsbild eines Eichenholzes (F1)	
Abb. 67	Raum 2-12, Lambris	Datum 11/2021
Datei DSC_0074	Befund zur bauzeitlichen Gestaltung mit einer Holzimitationsmalerei im Erscheinungsbild eines Eichenholzes	

4.5 Klassenzimmer, Raum 2-8

Lokalisierung	Fassungsträger / Fassungsbefunde	Anmerkungen
Decke		kein Befund
Wand oberer Bereich	Kalkmörtel, glatt ausgerieben Fassung 1: DA, Leimf., m gebrochen Weiß <i>Farbton 4</i>	monochromer Anstrich
Lambris	Nadelholz Fassung 1: DA, Ölf. sm blaugrau <i>Farbton 10</i>	
Tür zu Raum 2-6	Nadelholz Fassung 1 mehrschichtig aufgebaute Holzimitationsmalerei Fond, DA, Ölf., sm hellbraun <i>Farbton 2</i> Lasur, ölgebunden, sm Braun, eichenfarben <i>Farbton 3</i>	wie Aula

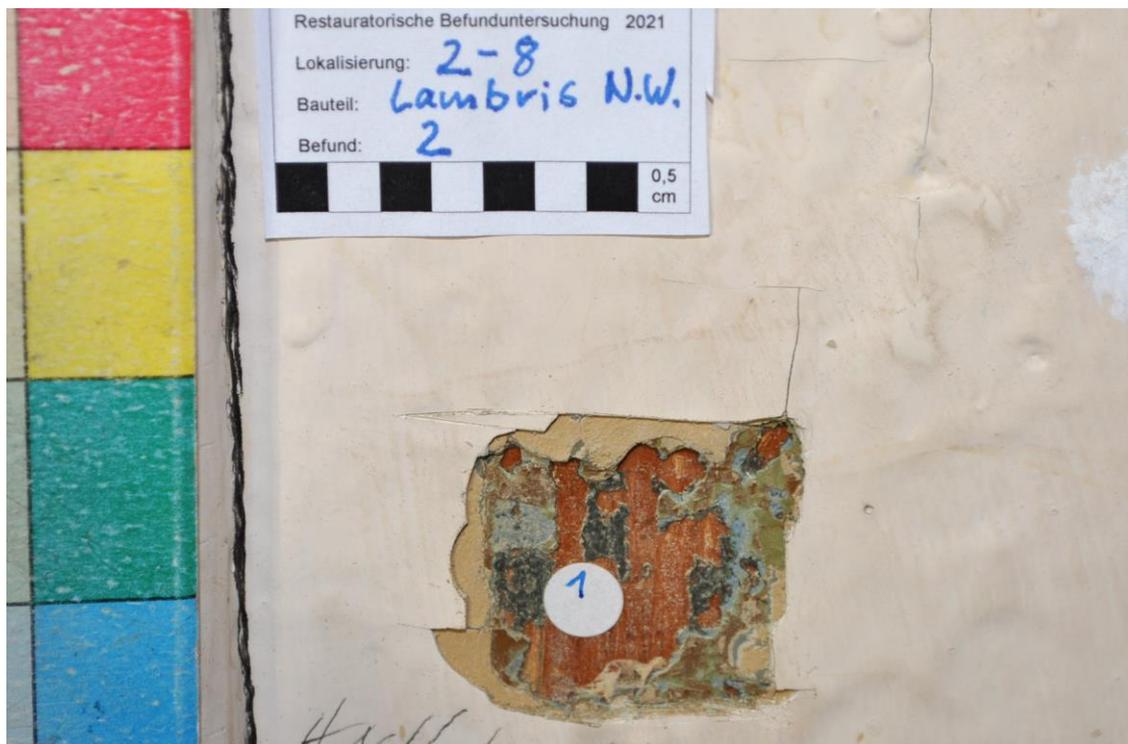
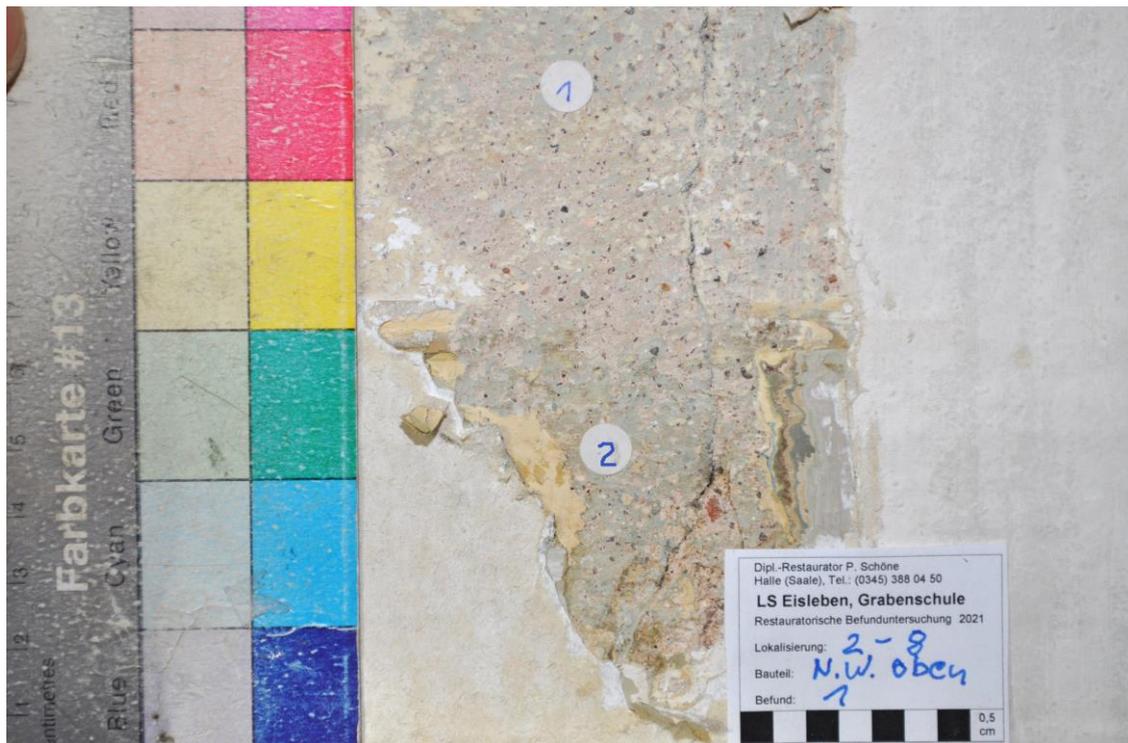


Abb. 68	Raum 2-8, oberer Wandbereich	Datum 11/2021
Datei DSC_0115	Farbbefund zur bauzeitlichen Gestaltung mit einem monochrom hellgrauen Anstrich (1), grünlich graue Folgefassung (2)	
Abb. 69	Raum 2-8, Lambris Brett	Datum 11/2021
Datei DSC_0118	Farbbefund zur bauzeitlichen Gestaltung Lambris, monochromer Deckanstrich (1)	



Abb. 70	Raum 2-8, Lambris, vertikale Abdeckleiste	Datum 11/2021
Datei DSC_0119	Farbbefund zur bauzeitlichen Gestaltung Lambris, monochromer Deckanstrich (1)	
Abb. 71	Raum 2-8, Lambris, obere Profilleiste	Datum 11/2021
Datei DSC_0120	Farbbefund zur bauzeitlichen Gestaltung Lambris, monochromer Deckanstrich (1)	

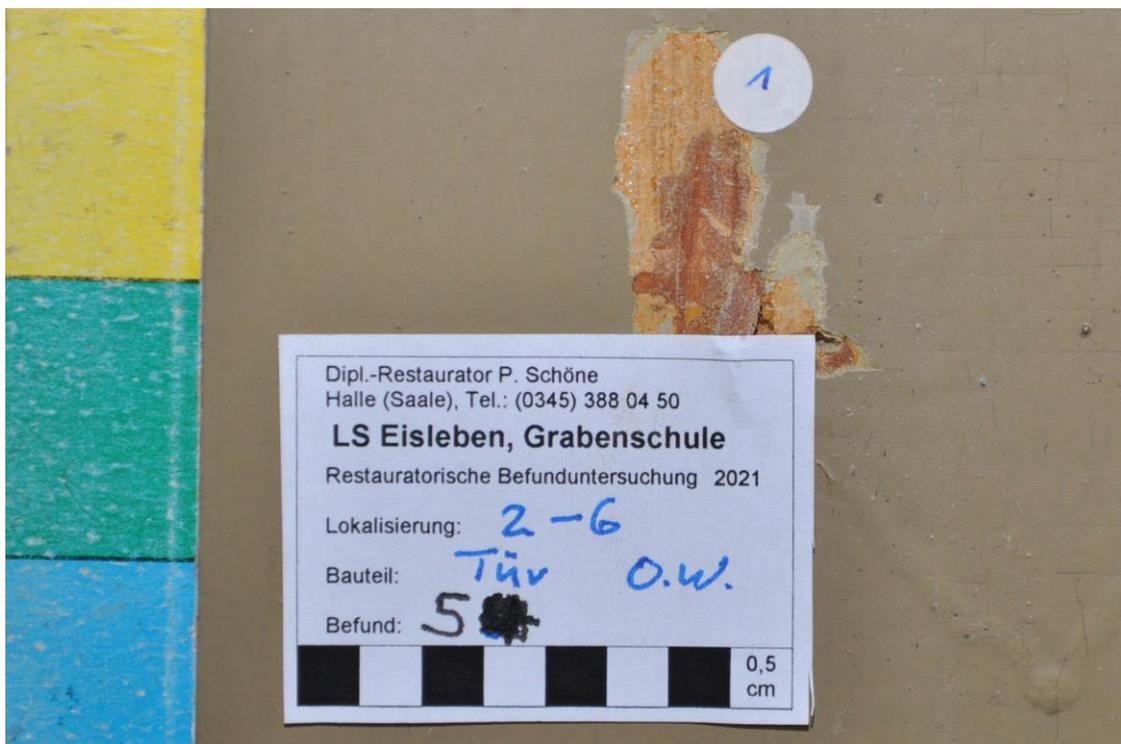


Abb. 72	Raum 2-6/2-8, Tür	Datum 11/2021
Datei DSC_0129	Befund zur bauzeitlichen Gestaltung der Tür mit einer Holzimitationsmalerei im Erscheinungsbild eines Eichenholzes	
Abb. 73	Raum 2-6/2-8, Tür	Datum 11/2021
Datei DSC_0157	Befund zur bauzeitlichen Gestaltung der Tür mit einer Holzimitationsmalerei im Erscheinungsbild eines Eichenholzes	

4.6 Klassenzimmer 2-6

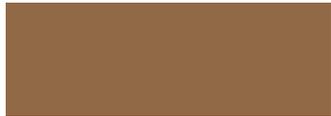
Lokalisierung	Fassungsträger / Fassungsbefunde	Anmerkungen
Decke		kein Befund
Wand oberer Bereich Sockel	Kalkmörtel, glatt ausgerieben Fassung 1: DA, Leimf., m gebrochen Weiß <i>Farbton 4</i> Fassung 1: DA, Emulsion, m dunkelblau <i>Farbton 11</i>	monochromer Anstrich



Abb. 74	Raum 2-6, Wand, mittlerer Bereich	Datum 11/2021
Datei DSC_0121	Befund zur bauzeitlichen Gestaltung der Wandfläche mit einem blau abgesetzten Sockel (2) mit dunklem Begleitstrich (3)	
Abb. 75	Raum 2-6, Wand, mittlerer Bereich	Datum 11/2021
Datei DSC_0124	Befund zur bauzeitlichen Gestaltung der Wandfläche mit einem blau abgesetzten Sockel (2) mit dunklem Begleitstrich (3)	

4.7 Farbtöne

Die identifizierten und dokumentierten Farbtöne geben Tendenzen der Grundfarbigkeiten und Farbstimmung im Gebäude zur Entstehungszeit wieder und sind als Näherungswerte zu verstehen.

Raum	Bauteil	Farbvergleich	Farbton*
Aula	Wand	Farbton 01 Blau, hell SIK S1.16.68	
	Lambris, Holzimitation Erscheinungsbild Eiche, Näherungswerte Farbspektrum	Farbton 02 hellbraun SIK F1.27.46 Farbton 03 Braun, Eiche SIK E5.31.41	 
Haupttreppenhaus	Gewölbe, obere Wandbereiche	Farbton 04 gebrochen Weiß Keim P Excl. 9294	
	Sockel	Farbton 05 Graubraun SIK E8.20.60	
	Wischsockel	Farbton 06 Grau SIK G0.05.45	
Nebentreppenhaus	obere Wandbereich	Farbton 07 Grau, hellst Keim P Excl. 9312	
	Sockel	Farbton 08 Braun, mittel SIK D8.12.43	
	Wischsockel	Farbton 09 Braun, dunkel SIK D2.12.24	

Raum	Bauteil	Farbvergleich	Farbton*
Klassenraum 2-8	Wand	Farbton 07 Grau, hellst Keim P Excl. 9312	
	Lambris	Farbton 10 Dunkelblau SIK S0.16.22 S. 275	
Klassenraum 2-6	Wand	Farbton 07 Grau, hellst Keim P Excl. 9312	
	Sockel, Begleitstrich	Farbton 11 Dunkelblau SIK U0.10.20 S.278	
	Sockel	Farbton 12 Blaugrau SIK S2.13.39 S.276	

* Sämtliche Farbtonbezeichnungen und Farbangaben sind Näherungswerte zum historischen Befund. Aus der Verwendung herstellerbezogener Paletten ergibt sich keine Empfehlung für Produkte der Hersteller. Entscheidend für die Ausführung ist die Anwendung von Materialien und Farbtönen die, unter Berücksichtigung der jeweiligen Anstrichuntergründe, ein vergleichbares Erscheinungsbild zu den Farbtonangaben wiedergeben.

Zu Vergleichszwecken beigelegte Farbvergleiche wurden digital erstellt und basieren auf den Angaben der Hersteller. Je nach Einstellung oder Kalibrierung des digitalen Ausgabegerätes (Monitor, Drucker) kann die Farbwiedergabe variieren. Vor Ausführung sind in jedem Falle Musterflächen anzulegen und die Farbtöne im Zusammenhang und im Bestand zu prüfen.

5. Gestaltungskonzept

Berücksichtigt wurden die öffentlichen Bereiche entsprechend der Konzeption des Umbaus und Sanierung des Gebäudes.⁵

Sämtliche Farbtöne des Gestaltungskonzeptes sollten im Vorfeld durch Musterflächen im Bestand im Zusammenhang mit möglichen neuherzustellenden Ausbauteilen (Fußböden, Brandschutztüren, Zimmertüren o.ä.) abgestimmt und ggf. angepasst werden.

⁵ Grundrisse zur Konzeption der Zentralisierung der Verwaltung, freundlich zur Verfügung gestellt durch Herrn Trümpler, SGL Gebäudemanagement, Stadt Lutherstadt Eisleben

5.1 Haupttreppenhaus

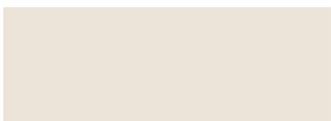
Im Haupttreppenhaus sind an bauzeitlicher Substanz die Wand- und Deckenputze, die Treppenstufen und im 2. Obergeschoss die Tür zur Aula überkommen. Ausbauelemente wie die Zimmertüren und der Fußboden sind sekundär.

Die Grundfarbigkeiten konnten ermittelt werden. Differenzierte Gestaltungen oder farbige Absetzungen sind innerhalb der Sondierungen nicht mehr im Detail nachweisbar.

Die zukünftige Gestaltung der öffentlichen Bereiche könnte sich in den Farbtendenzen an der Befundlage orientieren. Um den repräsentativen Charakter dieser Bereiche hervorzuheben wird empfohlen, sich an der durch die Architektur vorgegebenen Gliederung der Wand- und Deckenflächen zu orientieren und somit ein zeittypisches Gestaltungsprinzip anzuwenden.

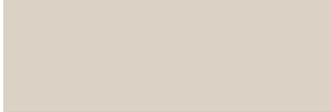
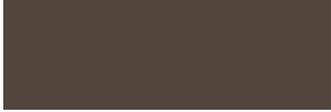
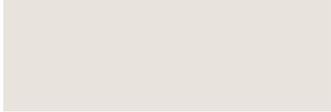
Die Tür zur Aula könnte als Primärobjekt durch die Wiederherstellung der bauzeitlichen Oberflächengestaltung (Holzimitationsmalerei) besonders hervorgehoben werden.

Für neuherzustellende Zimmertüren ist ein Deckanstrich in einem gebrochenen Weiß vorstellbar.

Lokalisierung	Farbvergleich	Farbton*
Gewölbe, Schildbögen Anstrich ca. 2cm auf die Wandflächen geführt	gebrochen Weiß Keim P Ex. 9298	
Wandflächen	Grau, hell Keim P Ex. 9294	
Pilaster	sandsteinfarben Keim Naturstein S119	
Tür zur Aula	Holzimitationsmalerei „Eiche“ Referenzfläche: Befund an Tür Raum 2-12/2-13	keine Farbtonkarte
Türen (Neubestand)	gebrochen Weiß (Ausbauteile) Sikkens FN.02.85	

5.2 Nebentreppenhaus

Das grundsätzliche bauzeitliche Gestaltungsprinzip und die Farbtenenz konnte für das Nebentreppenhaus nachgewiesen werden. Es wird empfohlen, sich bei der Neufassung daran zu orientieren. Die befundeten, gealterten Farbtöne wurden restauratorisch bewertet und an das Gestaltungskonzept des Gesamtobjektes angepasst.

Lokalisierung	Farbvergleich	Farbton*
Decke Anstrich ca. 8cm auf die Wandflächen geführt	gebrochen Weiß Keim P Ex. 9298	
Wandflächen	Grau, hell Keim P Ex. 9294	
Sockel Höhe ca. 140cm	Braun, mittel Sikkens E1.14.50	
Begleitstrich ca. 10mm	Braun, dunkel Sikkens E6.14.23	
hölzerne Treppe Setzstufen, Untersichten	Braun Sikkens E8.20.60	
Trittstufen (Eiche)	materialsichtigkeit wiederherstellen	
Türen (Neubestand)	gebrochen Weiß Sikkens FN.02.85	

5.3 Aula, Raum 2-11

In der Aula wurden durch sekundäre Ein- und Ausbauten die Raumsituation und der Grundriss stark verändert. Eine vollständige Wiederherstellung der historischen Gestaltungen erscheint aufgrund des reduziert überkommenen Bestandes weder möglich noch für die geplante Nutzung angemessen. Die befundete Grundfarbigkeit könnte jedoch aufgenommen werden.

Im Raumteil R 2-11 sollten die überkommenen bauzeitlichen Ausbauteile (Decke, Lambris) holztechnisch aufgearbeitet werden und sichtbar erhalten bleiben.

Für die bauzeitliche Tür mit Bekrönung wäre es wünschenswert, diese als Primärdokument in der bauzeitlichen Gestaltung mit einer Holzimitationsmalerei wiederherzustellen.

Bei der Bearbeitung der hölzernen Ausbauteile sollte darauf geachtet werden, die Oberflächen nicht vollständig zu verschleifen um die bauzeitliche Fassung im Bestand zu konservieren. Die Wiederherstellung einer Holzimitationsmalerei auf der Lambris im Erscheinungsbild der Tür erscheint möglich, alternativ ist jedoch auch ein deckender Anstrich denkbar.

Lokalisierung	Farbvergleich	Farbton*
Decke	gebrochen Weiß Sikkens FN.02.85	
Wandflächen	Blau, hell Sikkens S1.16.68	
Lambris Fensterbrett	Braun Sikkens E8.20.60	
Tür mit Bekrönung	Holzimitationsmalerei „Eiche“ Referenzfläche: Befund an Tür Raum 2-12/2-13	keine Farbtonkarte